

## Auszüge aus dem Nachruf eines ehemaligen Gaesdonckers, an alle „Gaesdonckerinnen, Gaesdoncker und der Gaesdonck Verbundenen.“

Aus Wesel sende ich die herzlichsten Grüße und erlaube mir, an Sie resp. Euch die traurige Nachricht weiterzuleiten, dass unser Erzieher Bruder Thomas Bischof am vergangenen Donnerstag, dem 24. Oktober 2024, im Alter von 87 Jahren verstorben ist.

Bruder Thomas wirkte von 1969 bis 1984 als Erzieher und Leiter des Canisianerkonventes auf der Gaesdonck. Präses Dr. Paul Reher-Baumeister hatte den fähigen jungen Erzieher im Collegium Ludgerianum in Münster kennengelernt und zur Gaesdonck geholt. Zunächst noch im Haus Quadrum tätig, wechselte er dann als Hausvater ins Quartaner-Haus Orbis...

Der jährliche fast komplette Wechsel der Hausgemeinschaft ... war eine besondere Herausforderung, die Bruder Thomas dank seiner pädagogischen Fähigkeiten immer wieder neu meisterte.

Darüber hinaus engagierte sich Bruder Thomas auch vielfältig im Freizeitbereich; z. B. brachte er interessierten Schülern nicht nur das Fotografieren, sondern in zwei Fotolaboren auch das Entwickeln und Bearbeiten von Fotos bei. Selbst ein künstlerisch begabter Photograph, ist Bruder Thomas mit seinen zahlreichen Photographien von Gaesdoncker Bauwerken und Kunstschätzen, von Festlichkeiten und vom Alltag auf der Gaesdonck ein Chronist der Kendelinsel in den siebziger und achtziger Jahren; diesen Bildschatz hat er der Gaesdonck schon vor einigen Jahren großzügig überlassen, und es wäre schön, wenn er auch gezeigt würde. In den Ferien fuhr Bruder Thomas fast immer mit Schülergruppen in die österreichischen oder Schweizer Alpen; lange Jahre, auch noch nach seiner Gaesdoncker Zeit, gehörte er zu dem Team, das die sommerlichen Randafahrten organisierte und begleitete. Das besondere Verhältnis von Bruder Thomas zu Randa manifestierte sich nicht zuletzt darin, dass ihm aus Anlass der Feier seines silbernen Ordensjubiläums im Herbst 1983 eine Randäer Delegation, angeführt vom Gemeindepräsidenten Otto Truffer, in Gaesdonck ihre Aufwartung machte....

Dem in Raesfeld geborenen Bruder Thomas eignete vieles Positive, das man den Münsterländern gerne nachsagt, wie etwa Verlässlichkeit, Korrektheit und eine gewisse stoische Ruhe (vulgo Resilienz); hinzu kamen seine große persönliche Integrität, sein trockener Humor und sein in unaufdringlicher Glaubwürdigkeit nicht nur praktizierter, sondern gelebter Glaube. Als Erzieher strahlte er, ohne laut werden zu müssen, eine gütig-wohlwollende Autorität aus, die man achten und annehmen konnte, ohne sie fürchten zu müssen.

So nimmt es nicht wunder, dass Bruder Thomas auch nach seiner Zeit in der alten Kanonie bis zu seinem Tode viele Verbindungen zu ehemaligen Schülern, Schülereltern und Lehrern pflegte: Wo immer er tätig war, selbst in Mexiko, konnte er sich über "Gaesdoncker" Besuch freuen - und tat es auch. Sogar als vielbeschäftigter Leiter der Brüdergemeinschaft und Vorsitzender der Konferenz der höheren Ordensoberen der Brüderorden in Deutschland nahm er sich für seine "Gaesdoncker" Freundschaften Zeit; er gab stets lebensklugen Rat und half, wenn er konnte, ohne viel Gewese, gänzlich unpräntentiös...

Dass Bruder Thomas nachmittags um halb sechs gestorben ist, also zu der Zeit, zu der er sich jeden Tag für die Feier der Vesper bereit machte, mag uns, die wir um ihn trauern, ein hoffnungsvolles Zeichen dafür sein, dass er nun zur Feier des ewigen Gottesdienstes bei dem ist, von dem er durch sein Leben und Tun so eindrücklich Zeugnis gegeben hat.

Wir wollen Bruder Thomas ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren und für ihn beten...